

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 98 (2023)  
**Heft:** 12

**Artikel:** FIT ("Frauen im TAZ") : Berührungängste adieu!  
**Autor:** Frey, Raphael  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1053081>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FIT («Frauen im TAZ»): Berührungängste adieu!

FIT vernetzt Frauen, die Militär- oder Zivildienst leisten, dem Rotkreuzdienst angehören oder in der Sicherheitsbranche der Schweiz tätig sind. Am Mittwoch, 8. November 2023, lud die Offiziersgesellschaft der Universität Freiburg zusammen mit der jungen Organisation FIT zu einem denkwürdigen Anlass an der Universität Fribourg ein.

Oberstlt Raphael Frey, Co-Chefredaktor

FIT steht ein für Solidarität, Kameradschaft und Gleichheit. Diese Werte werden mit dezentralen Anlässen gestärkt. Die Mitglieder sollen eine Plattform für den Austausch mit Gleichgesinnten nutzen können. Und genau das machen sie.

Durch den Abend führte Lt Katharina Hintermann, ihres Zeichens Kommunikationschefin des Lehrverbands der Infanterie und Korrespondentin unseres westschweizerischen Pendants «REVUE MILITAIRE SUISSE». Professioneller geht es nicht. Charismatisch, erfrischend und zweisprachig moderierte sie den Anlass, bei dem es darum ging, dem gemischten Publikum den Militärdienst von und für Frauen näherzubringen. Gemischt war das Publikum in mehrfacher Hinsicht: Die grob geschätzt 50 Personen waren Frauen und Männer jeden Alters, sowohl aus der deutschsprachigen als auch aus der französischsprachigen Schweiz. Lt Hintermann nahm ihr einziges negatives Dienstenerlebnis gerade vorweg: Auf einem harten Marsch habe sie gehört, wie ein Patrouillenführer seine Leute motivierte: «Von der Patrouille mit der Frau lassen wir uns nicht einholen!». Man rate, wer zuerst am Ziel war.

Zuerst referierten Lt Lourdes Queipo und Wm Altenburger über ihre Erfahrungen bei den Sanitätstruppen in Moudon. Nach den ersten Worten war glasklar, warum es ihnen geht: Gleiche Rechte – gleiche Pflichten und dabei der Gesellschaft und unserem Land etwas zurückzugeben. Da standen junge Frauen, die sich bewusst

sind, was wir in der Schweiz haben. Und sie sind mehr als bereit, etwas dafür zu tun. Das Verb «tun» wurde an diesem Abend noch mehrmals erwähnt.

So auch von Sdt Laureline Wasilewski aus Orbe. Sie sei zwar «bloss» Soldat, meinte sie, doch habe sie begriffen, dass ein Engagement in der Gesellschaft und in den Vereinen wichtig und wertvoll sei. Man glaubt es ihr und wäre nicht erstaunt, sie dereinst als Politikerin wieder anzutreffen. Dort setzt sie sich übrigens seit ihrem 15. Lebensjahr ein.

Das dritte Referat des Abends wurde von Oblt Fabia Dätwyler und Lt Elena Zanon gehalten. Beide üben Kampffunktionen aus. Oblt Dätwyler ist Offizier bei den Gebirgsspezialisten und Lt Zanon ist Panzergrenadier als CAF (Chef abgesessene Formation). Auch sie erzählten über ihre

Erlebnisse ab ihrem ersten Tag in der Rekrutenschule bis heute. Dazu zeigten sie eindrucksvolle Bilder, und der geneigte Zuschauer konnte erahnen, was sie erlebt haben, sei es bei der täglichen Routine, während der Durchhalteübung oder auf dem legendären 100-Kilometer-Marsch am Ende der Offiziersschule.

Nachdem die Fragen des interessierten Publikums beantwortet waren, beendete Lt Hintermann den Abend in souveräner Manier und lud zum Buffet.

Auf dem Heimweg macht man sich Gedanken: Kann es sein, dass unsere Gesellschaft gerade umgebaut wird? Der positive Geist des Anlasses hallt noch länger nach. Das macht ihn denkwürdig. Wieder einmal wird greifbar, was unsere Armee so einzigartig macht, und die junge Generation zeigt, wie es geht: Geschlecht, Sprache, Herkunft, Name und Religion sind unwichtig. Es geht um die Leistung.

Und mit all diesen Kameradinnen gingen man sofort auf in eine Durchhalteübung, auf einen endlosen Marsch – oder in einen scharfen Einsatz!

(Und weil es keine Berührungängste zwischen den Geschlechtern und Sprachen mehr gibt, erscheint dieser Artikel zweisprachig. Im SCHWEIZER SOLDAT und in der REVUE MILITAIRE SUISSE.)



(vlnr): Lt Katharina Hintermann, Wm Ellen Altenburger, Lt Lourdes Queipo, Frau Morena Ragaz, Lt Elena Zanon und Oblt Fabia Dätwyler.